Grundlagen des Verwaltungsrechts

Das Sozialgesetzbuch

**SGB I Allgemeiner Teil**

**SGB II Grundsicherung für Arbeitssuchende** (Hartz IV)

**SGB III Arbeitsförderung**

**SGB IV Gemeinsame Vorschriften** **für die Sozialversicherung** (Sozialleistungen mit Vorleistung)

**SGB V Gesetzliche Krankenversicherung** (Leistungsrahmen nicht festgelegt, nach  offen)

**SGB VI Gesetzliche Rentenversicherung**

**SGB VII Gesetzliche Unfallversicherung**

**SGB VIII Kinder- und Jugendhilfe** (unterlag bis 1991 dem Ordnungsrecht)

**SGB IX Rehabilitation und Teilhabe behinderter Menschen**

**SGB X Sozialverwaltungsverfahren und Sozialdatenschutz**

**SGB XI Soziale Pflegeversicherung**

**SGB XII Sozialhilfe**

## Öffentliches und privates Recht

**Recht** = Regeln für das menschliche Zusammenleben in der Gesellschaft

Das dt. Recht besteht aus 2 Säulen:

|  |  |
| --- | --- |
| **Öffentliches Recht** (Verwaltungsrecht) | **Privatrecht** (Zivilrecht) |
| 🡪regelt Beziehungen zw. Verwaltung und Bürger  🡪adressiert an den Staat: Rechtssätze, die die nur den Staat od. sonstige Träger hoheitlicher Gewalt zum Handeln berechtigen/verpflichten   * StGB, SGB, Grundgesetz * Handlungsgrundlagen für staatl. Behörden | 🡪regelt Rechtsbeziehungen der Bürger untereinander   * Bürgerliche Gesetzbuch (BGB), Handelsrecht (HGB), Arbeitsrecht |

## Verfassungsrechtliche Grundlagen des Verwaltungshandelns

* Einschränkung von Grundrechten bedürfen gesetzlicher Grundlage!
* Grundrechte als Ganzes setze sich gegenseitig Schranken 🡪immanent begrenzend

Art. 20 GG „Die Bundesrepublik Deutschland ist ein demokratischer und sozialer Bundesstaat.“

🡪Rechtsstaat ist nicht erwähnt!

Das Rechtsstaatsprinzip

* **Gewaltenteilung**
* **Rechtsbindung** der Behörden/Staatsorgane 🡪Art. 20 III GG
* **Rechtsschutzgarantie** Art. 19 Abs. 4 GG

*„Wird jemand durch die öffentliche Gewalt in seinen Rechten verletzt, so steht ihm der Rechtsweg offen.“*

* **Rechtssicherheit** 🡪staatl. Handeln muss bestimmt, klar und voraussehbar sein
* **Vertrauensschutz** des Bürgers Bsp. §45 Abs.3 Satz 1 SGB X
* **Einschränkung der Grundrechte nur durch gesetzliche Regelung** (Art. 19 GG)
* **Verhältnismäßigkeitsgrundsatz**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| *Ist die Maßnahme des Staates* ***geeignet*** *das angestrebte Ziel zu erreichen?*  *🡪*wenn ungeeignet, dann automatisch unverhältnismäßig!  z.B. psych. Kranker in JVA ohne Behandlungsmöglichkeit | *Ist die staatliche Maßnahme* ***erforderlich****?* | *Ist die staatliche Maßnahme* ***angemessen****?* |

Das Sozialstaatsprinzip 🡪Artikel 20 GG

(1) Die Bundesrepublik Deutschland ist ein demokratischer und **sozialer** Bundesstaat.

(2) Alle Staatsgewalt geht vom Volke aus. Sie wird vom Volke in Wahlen und Abstimmungen und durch besondere Organe der Gesetzgebung, der vollziehenden Gewalt und der Rechtsprechung ausgeübt.

(3) Die **Gesetzgebung** ist an die verfassungsmäßige Ordnung, die **vollziehende Gewalt und die Rechtsprechung sind an Gesetz und Recht** **gebunden.**

(4) Gegen jeden, der es unternimmt, diese Ordnung zu beseitigen, haben alle Deutschen das Recht zum Widerstand, wenn andere Abhilfe nicht möglich ist.

|  |  |
| --- | --- |
| **Soziale Sicherheit** | **Soziale Gerechtigkeit** |
| * Schutz einzelner bei Risiken (Krankheit) * Absicherung bei Risiken (Alter) * Absicherung einer Mindeststandards (Existenz)   🡪 SGB | * Steuerrecht * Arbeitsrecht * Mietrecht * Verbraucherschutz |

Gleichbehandlungsgrundsatz Art. 3 Abs. 1 GG

1. Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich.

* Bundesverfassungsgericht: Wesentlich Gleiches ist gleich zu behandeln!

## Behörden in Deutschland

Definition § 1 Abs. 2 SGB X

(2) Behörde im Sinne dieses Gesetzbuches ist jede Stelle, die Aufgaben der öffentlichen Verwaltung wahrnimmt.

**Person**

juristische natürliche

privat-rechtlich (Juris) öffentlich-rechtliche (HS)

Gesellschaften Stiftung Staat sonstige juristische Person

Körperschaften Anstalten Stiftungen

**unmittelbare Staatsverwaltung mittelbare Staatsvermögen**

HS AfA RV/ KV Rundfunk Vermögen (Erträge

**Normenpyramide**

EU-

Recht

GG Art. 5 GG

Bundesgesetz SGB XII= Sozialhilfe

Rechtsverordnung Regelsatzverordnung

Landesgesetz

Gemeinderecht

≠ Verwaltungsvorschriften (Richtlinien)

≠ Sozialhilferichtlinien

zu §36 SGB XII  §10 EG

≠ Gerichtsentscheidungen

Opferentschädigungsgesetz

§1 OEG: Anspruch auf Versorgung

* Wer in Dt. Opfer eines rechtswidrigen tätlichen Angriffs gegen seine oder eine andere Person wird, erhält für Gesundheitsschäden eine Entschädigung

## Freie und gebundene Verwaltungsentscheidungen

1. Gebundene Entscheidungen

Bundeskindergeldgesetz

„Kindergeld wird gezahlt für Kinder unter 25. Lj. In Ausbildung.“

= müssen 🡪kein Spielraum!!

1. Ermessensentscheidungen

„Mietschulden können/ sollen übernommen werden.“

🡪nach Möglichkeit/in der Regel, es sei denn, es sprechen best. Gründe dagegen.

**Ermessensfehler**:

* **Ermessensunterschreitung**
* **Ermessensüberschreitung** (vgl. § 31 SGB I!)
* **Ermessensfehlgebrauch** (von sachfremden Motiven geleitet, z.B. kein Geld)
* **Ermessensreduzierung auf „Null“ übersehen** (wenn keine Alternative verfügbar; nur eine Entscheidung kommt in Betracht)

1. Auslegung unbestimmter Rechtsbegriffe

* Behörden/Gerichte müssen im Sinne der Gesetzesauslegung zu ermitteln,

§ 27 SGB VIII: „Hilfe zur Erziehung wird Eltern gewährt bei Kindeswohlgefährdung, wenn Hilfe geeignet und notwendig ist.“

Spielräume für soziale Arbeit

|  |  |
| --- | --- |
| **Ermessen** | **Unbestimmter Rechtsbegriff** |
| „kann“, „soll“  🡪nur ganz geringe Überprüfbarkeit durch Richter | „erforderlich“, „angemessen“  „Kindeswohl“  🡪Interpretation bspw. durch Grundrechte |

**Verwaltungsverfahren**

**SGB I Allgemeiner Teil**

§ 13 „Aufklärung“  Informationsverpflichtung (Broschüren/ Internet)

§ 14 „Beratung“  Beratungsanspruch: in seiner Sache alles was ihm wichtig ist (Rechte/

Pflichten) Leistungsträger sind verpflichtet zu beraten

§ 15 „Auskunft“  Auskunftspflicht: alle Leistungsträger (KV/ PV) sind verpflichtet über

soz. Angelegenheiten Auskunft zu geben

§ 16 „Antragsstellung“  beim zuständigen Leistungsträger stellen

§ 35 „Sozialgeheimnis“  Datenschutz (Bsp.: finanzielle Verhältnisse, Gesundheitszustand, etc.)

§ 36 „Handlungsfähigkeit“  ab dem 15. Lj. sind Anträge auf Sozialleistungen möglich

§ 68 „Besondere Teile dieses Gesetzbuches“

**SBG X Sozialverwaltungsverfahren und Sozialdatenschutz**

Antrag

§ 18 „Beginn des Verfahrens“

„von Amts wegen“

aus eigener Verantwortung heraus

(Fall 13)

**Im Verwaltungsverfahren**

§ 17 SGB I  Ableitung einer „Vorwegzahlung“ (Rechtsprechung) Beschleunigung

§ 43 SGB I  Ersteingegangener muss zahlen auf Antrag des

§ 42 SGB I  Vorschuss Verfahrens

**Bevollmächtigte/ Beistände**

§ 13 SGB X Ablehnung? (Fall 14, 15, 16)

**Antragsstellung in fremder Sprache** (Fall 17)

02.05.2011 (Bsp.) Abgabe in fremder Sprache:

1) verstanden Antrag gestellt am 02.05.2011

2) nicht verstanden angemessene Frist setzen ca. 2 Wochen Übersetzung:

a) bei Fristwahrung  Antragstellung 02.05.2011

b) bei nichteingehaltener Frist  Beantragung erst ab Übersetzungseingang (oder nie)

! Innerhalb der EU kann der Antrag in anderem Land in Muttersprache gestellt werden !

Mitwirkungspflichten: § 61, § 66, § 67 SGB I

**§ 31 SGB X „Begriff des Verwaltungsaktes“**

Verwaltungsakt ist jede Verfügung, Entscheidung oder andere hoheitliche Maßnahme, die eine Behörde zur Regelung eines Einzelfalles auf dem Gebiet des öffentlichen Rechts trifft und die auf unmittelbare Rechtswirkung nach außen gerichtet ist. Allgemeinverfügung ist ein Verwaltungsakt, der sich an einen nach allgemeinen Merkmalen bestimmten oder bestimmbaren Personenkreis richtet oder die öffentlich-rechtliche Eigenschaft einer Sache oder ihrer Benutzung durch die Allgemeinheit betrifft.

Bsp. BaföG: „Sie haben in der Zeit vom 1.12.2008 bis heute Leistungen erhalten. Diese stehen Ihnen nicht zu. Ich will das Geld sofort zurück!

Mit freundlichen Grüßen XXX“

Erfüllt nach § 31 tatsächlich den Ansprüchen eines Verwaltungsaktes, es kann aber

Widerspruch eingelegt werden!

**Richtig** aber wäre: 1) Aussage

2) Begründung

3) Rechtsbehelfsbelehrung

**Anhörung Beteiligter** (Fall 18/ 19)

§ 24 SGB X

Vor Erlass eines Verwaltungsaktes, der in die Rechte Beteiligter eingreift Anhörung (mit angemessener Frist)

 Bei unterlassener Anhörung  Rechtsfolge: nach § 41 Abs. 2 SGB X kann Anhörung bis zu

letzter Tatsacheninstanz nachgeholt werden

3. Instanz (Bundessozialgericht) *was ist Recht?*

letzte Tatsacheninstanz Revision

2. Instanz (Landessozialgericht) *was ist los?*

Berufung

1. Instanz (Sozialgericht) *was ist los?*

**Recht auf Akteneinsicht** (Fall 20)

§ 25 SGB X

Jeder am Verfahren beteiligte hat den Anspruch auf Akteneinsicht in die Akten, deren Kenntnis zur Geltendmachung oder Verteidigung seiner rechtlichen Interessen erforderlich ist!

Arten des Informationszuganges: 1. Auskunft; 2. Akteneinsicht; 3. Verfügbarmachen in sonstiger

Weise

Die Auskunftserteilung besteht in der Wiedergabe des Inhalts eines Informationsträgers. Die Akteneinsicht gewährt den unmittelbaren Zugang zu einer Akte (unter Aufsicht). Die Verfügbarmachung in sonstiger Weise meint alle Fälle, die nicht in einer Auskunft oder Akteneinsicht bestehen. Hierzu gehört z.B. die Übersendung von Kopien, CDs, Foto- und Filmaufnahmen.

 als SA nur mit vorhandener Vollmacht möglich!

Bei § 203 StGB Ahndung eines Verstoßes der Schweigepflicht: z.B. Arzt  i.d.R. Strafbarkeit!

 Ausnahme: § 34 StGB „rechtfertigender Notstand“

**Fristen, Termine, Wiedereinsetzung**

§ 26, 27 SGB X

Termine: bestimmte Zeitpunkte an denen etwas geschehen soll oder eine Wirkung eintritt

Fristen: Zeiträume mit Anfangs- u. Endzeitpunkt

Bsp.: Widerspruchs-, Anhörungs-, Mitwirkungsfrist

* Behördliche Frist: Dauer nach Ermessen der Behörde; kann verlängert werden
* Gesetzliche Frist: Bestimmte Fristen durch Rechtsvorschrift; wie § 84 SGG

„Einmonatsfrist für Einlegung des Widerspruchs“  können nicht verlängert werden und Verwaltungsakt ist nach abgelaufener Frist gültig Kein Widerspruch mehr möglich (§ 39 SGB X)!

**Berechnung:** Tag d. Aufgabe (02.05.) + 3Tage (05.05. 24h) = Tag der Bekanntgabe  Ablauf der Frist

 § **37(II)2 SGB X**

**Ausnahmen:** **1)** **§ 37(II)3 SGB X** „…Dies gilt nicht, wenn der Verwaltungsakt nicht oder zu einem späteren Zeitpunkt zugegangen ist; im Zweifel hat die Behörde den Zugang des Verwaltungsaktes und den Zeitpunkt des Zugangs nachzuweisen.“  d.h. neuer Bescheid/ Verwaltungsakt wird aufgegeben

**2)** **§ 27 SGB X** „Wiedereinsetzung in den vorigen Stand“  kann z.B. bei unverschuldetem Versäumnis der Frist beantragt werden  muss glaubhaft gemacht werden

**3) § 66(II) SGG**  bei fehlender Rechts-mittelbelehrung  Verlängerung Frist von 1 Monat auf 1 Jahr

**4) § 44 SGB X**  Rücknahme rechtswidrigen Verwaltungsaktes, auch nach Fristablauf

**Der Verwaltungsakt**

**§ 31 SGB X** Definition Verwaltungsakt = Bescheid

* Behörde Definition § 1 Abs. 2 SGB X
* Öffentliches Recht
* Einzelfallentscheidung (**muss bestimmbar sein!**

Beispiel 1: Demo teilweise auf Gleise:

Bescheid an Demonstranten unverzügliches verlassen der Gleise  O.K.

Beispiel 2: allg. Verbot des Betretens von Gleisen bei Demos 

NICHT O.K., da nicht bestimmbar wer demonstriert)

**Bescheid:** I. Aussage

II. Begründung

III. Rechtsbehelfsbelehrung

IV. Außenwirkung fehlen meist

V. Regelung (Entscheidung) beide

**„Der Weg“**

…von Antragsteller zu Behörde:

Antrag  Bescheid  Widerspruch  Widerspruchsbescheid  Klage

…von Behörde zu Privatperson:

Anhörung  Bescheid  Widerspruch  Widerspruchsbescheid  Klage

**Nebenbestimmungen zu Verwaltungsakten**

* Befristungen:
* Bedingungen: …
* Widerrufsvorbehalt: §§ 44- 47 SGB X (§ 45(3) § 48(3) )
* Auflage: Bewilligung

Auflage